Stadtwerke
Schüttorf · Emsbüren

TAV Trink- und Abwasserverband
Bad Bentheim · Schüttorf · Salzbergen · Emsbüren

An alle Haushalte



Störungshotline

Neu ab dem 01.01.2027

0800 5923-803

kompakt

Wir informieren

WINDPARK EMSBÜREN • WÄRMENETZ • SPONSORING GEWINNSPIEL

AUSGABE 2/2026



Foto: ©Schöning Fotodesign



Liebe Leserinnen und Leser!

Die Welt verändert sich und in den kommenden Jahren wird es darauf ankommen, sich resilient zu zeigen und sich den Veränderungen anzupassen. Ob Wärmeversorgung, Energieerzeugung oder unser Umgang mit Wasser, es kommt heute darauf an, die Weichen für morgen zu stellen. Daran arbeiten wir.

Welche Auswirkungen der Klimawandel schon heute vor Ort hat, erfahren Sie auf Seite sechs. Ein neuer Windpark in Emsbüren soll zukünftig für klimafreundlichen Strom sorgen. Des Weiteren arbeiten wir weiter an einem Wärmekonzept für die Wärmeversorgung von morgen. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Herzliche Grüße & bleiben Sie gesund
Hartmut Klokkers & Daniel Kollbach

INHALT

Seite 3 Jahresablesung
Seite 4 Netzanschlussportal
Seite 5 Rückenwind für die Region
Seite 6 Klimawandel vor Ort
Seite 8 Wärmeversorgung von morgen
Seite 10 Wärmepumpen – neue Kooperation
Seite 11 Sponsoring-Gewinnspiel
Seite 12 Gemeinsam für Bad Bentheim
Seite 13 Theaterhostessen – Theater hautnah
Seite 14 Firmenvorstellung
Seite 15 Vereinsvorstellung
Seite 16 SWSE Intern
Seite 17 Rezepte
Seite 18 Kinderseite

Hinweis

Um die Lesefreundlichkeit unseres Kundenmagazins zu verbessern, wird an einigen Stellen ausschließlich die männliche/weibliche Form verwendet. Im Sinne der Gleichbehandlung gelten entsprechende Begriffe grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet keine Wertung, sondern hat redaktionelle Gründe. Wir danken für Ihr Verständnis.

Störungs-Hotline 0800 5923-803

IM STÖRUNGSFALL SIND WIR RUND UM DIE UHR ERREICHBAR.

IMPRESSUM

Herausgeber

Stadtwerke Schüttorf • Emsbüren GmbH
Trink- und Abwasserverband
Bad-Bentheim, Schüttorf, Salzbergen und Emsbüren

Quendorfer Straße 34 • 48465 Schüttorf
Telefon 05923 803-0 • Telefax 05923 803-340
www.swse.de • info@swse.de
www.ta-verband.de • info@ta-verband.de

Inhalt Daniela Tieke, Iris Hofschröer und Sinem Dönmez, Marketing Stadtwerke Schüttorf • Emsbüren GmbH
Danie Ehrchen, STiLWENDE
Realisierung STiLWENDE Kommunikation & Design
Druck LUC GmbH, Selm

Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Jegliche Vervielfältigung und Reproduktion ganz oder teilweise ist unabhängig von Zweck, Form und Medium nur mit der ausdrücklichen Genehmigung der Stadtwerke Schüttorf • Emsbüren GmbH gestattet. Titelbild: @iStock

Stadtwerke Schüttorf • Emsbüren

JAHRESABLESUNG

STROM & GAS

Die Jahresablesung 2026

Am **01. Dezember 2026** starten wir wieder mit der jährlichen Ablesung in Schüttorf und Emsbüren. Da nur ein Teil aller Zähler von uns abgelesen werden kann, bitten wir Sie, uns Ihre Zählerstände spätestens bis zum **31. Dezember 2026** zu übermitteln. Dafür stehen Ihnen folgende Möglichkeiten zur Verfügung:

- **Online**
  (automatische Teilnahme am Gewinnspiel)
- **WhatsApp**
  Tel.: 05923 803-350
- **Ablesekarte**

Ihre Ablesekarte wird Ihnen ab dem **05. Dezember 2026** per Post zugestellt. Die ausgefüllte Karte können Sie per Post zurückschicken oder persönlich in den Briefkasten vor unserem Servicecenter einwerfen.

Der Versand der Endabrechnung erfolgt Mitte Januar. Mit dieser Rechnung werden dann auch mögliche Nachzahlungen oder Auszahlungen von Guthaben vorgenommen. **Der erste, neu ermittelte Abschlag für 2027 wird dann zum 31. Januar 2027 fällig.**

Bitte vergessen Sie das Ablesen nicht, da wir Ihren Verbrauch sonst schätzen müssen.

Wir bedanken uns schon jetzt für Ihre Mithilfe!
Ihr Team der Stadtwerke Schüttorf • Emsbüren

Übrigens:
Unsere Treueaktion findet im Juli 2027 statt!

Gewinnspiel:

Zählerstandübermittlung **online am 31.12.2026**

Gewinn: **1 x 50 Euro** (Pluspunkt/HHG-Gutschein)

TAV Trink- und Abwasserverband
Bad Bentheim • Schüttorf • Salzbergen • Emsbüren

WASSER

Die Jahresablesung 2026

In diesem Jahr erhalten Sie Ihre Ablesekarte ab dem **05. Dezember 2026** per Post.

Zum Versorgungsgebiet des TAV zählen die Stadt Schüttorf, Samtgemeinde Schüttorf, Stadt Bad Bentheim, die Gemeinde Salzbergen sowie der Ortsteil Ahlde der Gemeinde Emsbüren.

Schicken Sie uns die Ablesekarte bitte bis zum **31. Dezember 2026** auf dem Postweg zurück oder werfen Sie die Karte in den Briefkasten vor unserem Servicecenter ein. Alternativ können Sie uns Ihren Zählerstand auch über folgenden Weg mitteilen:

- **Online**
- **WhatsApp**
  Tel.: 05923 803-350

Der Versand der Jahresendabrechnung erfolgt Mitte Januar. Mit dieser Rechnung werden dann auch mögliche Nachzahlungen oder Auszahlungen von Guthaben vorgenommen.

Bitte vergessen Sie das Ablesen nicht, da wir Ihren Verbrauch sonst schätzen müssen. Wir bedanken uns schon jetzt für Ihre Mithilfe! Ihr Team vom Trink- und Abwasserverband

NETZ

Einfacher zum Netzanschluss

Alles digital an einem Ort

Ob Hausanschluss, Photovoltaikanlage, Wallbox oder Wärmepumpe – viele Bau- und Modernisierungsvorhaben bringen technische und organisatorische Fragen mit sich. Mit unserem neuen, gemeinsamen Netzanschlussportal von den Stadtwerken Schüttorf ▪ Emsbüren und dem Trink- und Abwasserverband gibt es jetzt einen zentralen digitalen Einstieg für zahlreiche Anliegen rund um den Netzanschluss.

Viele Anliegen – ein Portal

Über das Netzanschlussportal können Anträge rund um Strom, Wasser, Gas sowie Schmutz- und Niederschlagswasser digital eingereicht werden. Dazu gehören beispielsweise:

- neue Hausanschlüsse sowie Änderungen oder Demontagen
- Photovoltaikanlagen und Batteriespeicher
- Wallboxen
- Wärmepumpen
- Klimaanlagen (ab einer elektr. Leistung von 4,2 kW)
- An- und Ummeldungen der Grundstücksentwässerung

Das Portal führt das Anliegen an die zuständige Stelle weiter. Die Antragsteller können außerdem den Bearbeitungsstatus ihres Projekts transparent verfolgen. Die Kommunikation erfolgt direkt über das Portal.

Wichtig: Das Netzanschlussportal ersetzt nicht die Planauskunft. Informationen über vorhandene Leitungen oder Anschlüsse erhalten Sie weiterhin über die Planauskunft unseres Unternehmens.

Technische Anträge am besten durch den Installateur

Einige Anträge enthalten bereits zu Beginn technische Angaben, die für die weitere Bearbeitung wichtig sind – beispielsweise die benötigte Anschlussleistung, den Wasserdurchfluss oder technische Daten zu Photovoltaikanlagen und Batteriespeichern.

Daher empfehlen wir Privatkunden, technische Anschlussanträge möglichst durch den beauftragten Installateur stellen zu lassen. Der Fachbetrieb kennt die erforderlichen Angaben und kann den Antrag passend zum geplanten Vorhaben ausfüllen. So lassen sich Rückfragen und das spätere Nachreichen von Angaben vermeiden.

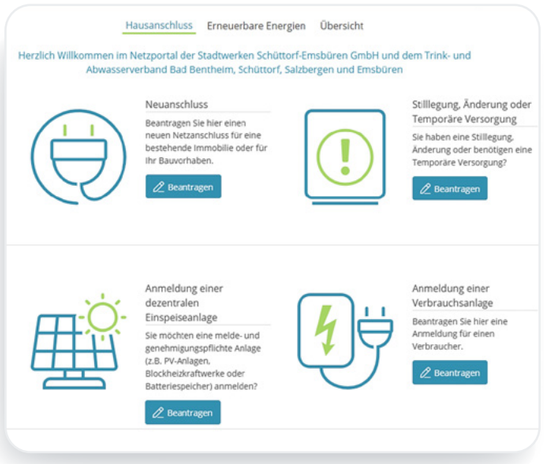
Arbeiten an Strom-, Gas- und Trinkwasseranlagen dürfen ausschließlich von zugelassenen Fachbetrieben ausgeführt werden. Der beauftragte Betrieb muss im Installateurverzeichnis der BDEW-Landesgruppe Norddeutschland eingetragen sein. Diese Anforderung dient dem Schutz des Versorgungsnetzes und stellt sicher, dass die Arbeiten fachgerecht und nach den geltenden technischen Vorschriften ausgeführt werden. Achten Sie deshalb bereits bei der Auswahl des Fachbetriebs auf die erforderliche Zulassung.

Nicht für jedes Anliegen ist ein Installateur nötig

Einige Anträge können Grundstückseigentümer auch selbst einreichen. Ein Beispiel hierfür ist die Grundstücksentwässerung: In Bad Bentheim und Schüttorf können Anträge für Neuanschlüsse oder Änderungen der Schmutz- und Niederschlagsentwässerung direkt über das Netzanschlussportal gestellt werden.

Eine Übersicht, bei welchen Anliegen Sie den Antrag selbst stellen können und wann Sie am besten einen Installateur einbeziehen, finden Sie auf unserer Website.

Hier geht es zum Netzanschlussportal:
https://netz.swse.de/public/login.html



ENERGIE

Rückenwind für die Region

Vier moderne Windenergieanlagen sollen künftig in Emsbüren klimafreundlichen Strom erzeugen

Die Energiewende findet nicht nur auf nationaler Ebene statt. Sie wird vor allem vor Ort umgesetzt. Mit dem geplanten Windpark Emsbüren treiben die Stadtwerke Schüttorf ▪ Emsbüren den Ausbau der erneuerbaren Energien in der Region weiter voran.

In Emsbüren-Listrup sollen vier moderne Windenergieanlagen entstehen. Vorgesehen sind Anlagen mit einer Leistung von jeweils sieben Megawatt. Zusammen erreicht der Windpark damit eine installierte Leistung von 28 Megawatt.

Die Planungen für ein solches Projekt sind umfangreich. Neben den eigentlichen Windenergieanlagen müssen unter anderem Zuwegungen, Kranstellflächen und Kabeltrassen geplant werden. Hinzu kommen zahlreiche technische und umweltfachliche Untersuchungen. Dazu zählen beispielsweise Gutachten zu Schall und Schattenwurf, Natur- und Artenschutz, Baugrund, Hydrologie, Flugsicherung und möglicher Kampfmittelbelastung. Die Stadtwerke koordinieren dabei die beteiligten Fachplaner, Gutachter, Behörden und Projektpartner.

Vom Windrad bis ins Stromnetz

Damit der erzeugte Strom zuverlässig in das öffentliche Netz eingespeist werden kann, ist zusätzlich ein neues Umspannwerk erforderlich. Das geplante Umspannwerk in Salzbergen-Holsterfeld soll die elektrische Energie des Windparks aufnehmen und in das 110-Kilovolt-Hochspannungsnetz der Westnetz GmbH einspeisen. Vorgesehen ist ein 110/30-Kilovolt-Umspannwerk mit der erforderlichen Schalt-, Schutz- und Kommunikationstechnik.

Ein Projekt mit vielen Beteiligten

Ein Windpark dieser Größenordnung entsteht nicht über Nacht. Von der ersten Standortidee bis zur Inbetriebnahme müssen zahlreiche planerische, technische, wirtschaftliche und rechtliche Anforderungen miteinander in Einklang gebracht werden.

Parallel dazu laufen die Abstimmungen mit dem Anlagenhersteller, dem Netzbetreiber, der finanzierenden Bank, den beteiligten Kommunen und weiteren Projektpartnern. Die Stadtwerke übernehmen bei dem Projekt wesentliche Aufgaben der Projektentwicklung sowie später der kaufmännischen und technischen Betriebsführung. Entsprechende Projektentwicklungs- und Betriebsführungsverträge wurden bereits unterzeichnet.

Nachhaltige Energie aus der Region

Mit einer Gesamtleistung von 28 Megawatt wird der Windpark Emsbüren ein wichtiger Bestandteil der regionalen Energieerzeugung. Das Projekt verbindet den Ausbau erneuerbarer Energien mit kommunalem Engagement und langfristiger Wertschöpfung vor Ort.

Bis sich die Rotoren drehen, bleibt noch einiges zu tun. Doch das Ziel ist klar: In Emsbüren soll künftig noch mehr klimafreundlicher Strom aus regionaler Windenergie erzeugt werden.



Windpark Emsbüren auf einen Blick

- Standort: Emsbüren-Listrup
- Anzahl der Anlagen: 4
- Leistung je Anlage: 7 Megawatt
- Gesamtleistung: 28 Megawatt
- Rotordurchmesser: 163 Meter
- Netzanschluss: über ein neues Umspannwerk in Salzbergen-Holsterfeld
- Geplante Inbetriebnahme: November 2028
- Erste Netzeinspeisung: spätestens zum 1. Januar 2029

Klimawandel in der Region

Auswirkungen auf lokaler Ebene

Der Klimawandel ist längst keine abstrakte Entwicklung mehr, die nur weit entfernte Regionen betrifft. Seine Folgen werden auch bei uns immer deutlicher spürbar. Hitze, Trockenperioden, Starkregen und andere Wetterextreme stellen Menschen, Landwirtschaft, Natur und Einsatzkräfte vor neue Herausforderungen. Dabei geht es nicht darum, mit dem Finger auf Einzelne zu zeigen. Vielmehr stehen wir als Gesellschaft vor der Aufgabe, unseren Umgang mit natürlichen Ressourcen neu zu betrachten und gemeinsam Lösungen zu entwickeln.



Foto: © Freiwillige Feuerwehr

Der Klimawandel vor Ort

Viele Veränderungen erleben wir bereits unmittelbar. Auf Hitzeperioden folgen Starkregenereignisse, während an anderer Stelle der dringend benötigte Niederschlag ausbleibt. Böden trocknen aus, Pflanzen geraten unter Stress, Tiere leiden unter Hitze – und Wasser wird zunehmend zu einer Ressource, mit der wir bewusster umgehen müssen.

Auch die Landwirtschaft spürt die Veränderungen deutlich. Beim Mais war das in diesem Jahr vielerorts besonders sichtbar: Die Pflanzen blieben klein und die Erträge teilweise deutlich hinter den Erwartungen zurück. Gleichzeitig steigt mit längeren Trockenperioden die Gefahr von Wald- und Flächenbränden. Löschwasserteiche, Oberflächengewässer und Brunnen führen in trockenen Zeiten weniger Wasser.

Simon Vernim, Orts- und Gemeindebrandmeister

"*Für die Freiwillige Feuerwehr bedeutet das neue Herausforderungen. Starkregen, Vegetationsbrände und Sturmereignisse spielen bei der Vorbereitung auf zukünftige Einsätze eine immer größere Rolle.*



Eins ist jetzt schon klar: Die Einsätze werden nicht nur häufiger, sondern sie haben auch immer größere Ausmaße. Sturmschäden, Flächenbrände oder Hochwasser haben heute eine andere Wirkung als früher. Wir müssen uns auf unterschiedliche Szenarien vorbereiten und Material und Ausstattung entsprechend anpassen. Hinzu kommt, dass wir auf ausreichende Wasserressourcen angewiesen sind, die zum Teil schon in diesem Jahr knapp wurden.

Wenn die Vechte wenig Wasser führt, Löschteiche austrocknen und gleichzeitig Trinkwasser geschont werden muss, brauchen wir Alternativen. Gerade beim Thema Wasser können wir alle einen Beitrag leisten, indem wir sorgsam damit umgehen und uns an Einschränkungen bei der Wasserentnahme halten, wenn diese ausgesprochen werden."

Was dabei deutlich wird: Wir Menschen sind Teil des Ökosystems Erde – genauso wie Böden, Pflanzen, Tiere, Wasser und Klima. Gerät dieses Gefüge dauerhaft aus dem Gleichgewicht, verändern sich auch unsere eigenen Lebensgrundlagen. Gleichzeitig können wir handeln: Viele Lösungsansätze sind bekannt – die Herausforderung besteht darin, sie gemeinsam, langfristig und wirtschaftlich tragfähig umzusetzen.

Trinkwasserversorgung im Blick

Der Trink- und Abwasserverband beteiligt sich an verschiedenen Projekten zur Wasserrückhaltung und zum nachhaltigen Wassermanagement. Ziel ist es, Wasser länger in der Region zu halten, Grundwasserreserven zu stabilisieren und die Trinkwasserversorgung langfristig zu sichern. Klar ist aber auch: Der TAV allein kann die Folgen zunehmender Wasserknappheit nicht auffangen – dafür braucht es gemeinsame Lösungen und Verantwortung auf vielen Ebenen.



Johann Limbeck, Kreislandwirt & stellv. Kreislandvolkvorsitzender

"*In den letzten Monaten war ich Teil einer unabhängigen Wasserkommission, die sich mit der Entwicklung der Wasserkapazitäten in der Grafschaft Bentheim bis zum Jahr 2050 befasst hat. Was wir durch eine vom Landkreis Grafschaft Bentheim in Auftrag gegebene Studie erfahren haben, macht nachdenklich: Wenn wir so weitermachen wie bisher, werden in unserer Region in weniger als 25 Jahren 14,5 Millionen Kubikmeter Wasser im Jahr fehlen*", sagt Johann Limbeck. "*Die Zahl zeigt, wie wichtig es ist, sich frühzeitig damit auseinanderzusetzen, wie Wasser künftig genutzt, gespeichert und verteilt werden kann. Dabei geht es nicht darum, Landwirtschaft, Industrie oder private Haushalte gegeneinander auszuspielen. Wir brauchen Lösungen, die unterschiedliche Interessen zusammenbringen. Dazu gehört auch die Frage, wie wir unsere Flächen in Zukunft nutzen und verteilen. Fläche ist ebenso wenig unbegrenzt verfügbar wie Wasser. Wir können nicht davon ausgehen, dass Wachstum immer weitergehen kann. Wann ist es genug? Was brauchen wir tatsächlich, um gut und zufrieden zu leben – und welche Werte sollen unser Handeln bestimmen? Diese Diskussion betrifft uns alle.*"

Bei einer Einwohnerzahl in der Grafschaft Bentheim von rund 144.674 (IHK) und einem durchschnittlichen Pro-Kopf-Verbrauch von 122 Litern pro Tag (BDEW) entspricht das ungefähr dem gesamten häuslichen Wasserbedarf der Menschen in der Grafschaft Bentheim für einen Zeitraum von 27 Monaten:

- **Einwohner:** ca. 144.674 (IHK)
- **Pro-Kopf-Verbrauch:** 122 Liter pro Tag (BDEW)
- **14,5 Mio. m³ ÷ 144.674 ÷ 122 ≈ 822 Tage**
- **Wasserbedarf in Monaten:** ca. 27 Monate



Foto: © Heinz Bavinck

Wasserschutz ist eine gemeinsame Aufgabe von Landwirtschaft, Kommunen, Wirtschaft, Politik und uns als Verbrauchern. Dazu braucht es gesunde, aufnahmefähige Böden, mehr Versickerungs- und Rückhalteflächen und Bewirtschaftungsformen, die Wasser möglichst lange in der Landschaft halten. Gleichzeitig müssen Wasserentnahmen stärker an die tatsächliche Grundwasserneubildung angepasst werden. Entscheidend ist nicht, ein Modell auf alle zu übertragen, sondern gemeinsam zu prüfen, was vor Ort tatsächlich umsetzbar, wirtschaftlich tragfähig und fair ist.

Wertschätzung der Lebensmittel

Ein weiterer wichtiger Punkt ist für Johann Limbeck die Wertschätzung unserer Lebensmittel: "*Im Alltag geht leicht verloren, wie viel Arbeit, Wissen und Ressourcen in der Erzeugung und Herstellung von Lebensmitteln stecken. Herkunft, Verarbeitung, Verpackung, Nährwert oder Produktionsbedingungen spielen beim schnellen Einkauf nicht immer die Rolle, die sie eigentlich verdient hätten.*"

Wertschätzung beginnt mit Wissen

Woher kommen unsere Lebensmittel? Wie werden sie erzeugt? Dazu gehört auch, wieder bewusster mit frischen, saisonalen und regionalen Produkten umzugehen und Lebensmittel möglichst wenig zu verschwenden. Verantwortung endet nicht beim Einkauf. Wasserschutz, Klimaschutz und der Erhalt unserer Lebensgrundlagen sind Gemeinschaftsaufgaben. Landwirtschaft, Kommunen, Wirtschaft und Politik müssen Bedingungen schaffen, unter denen Veränderungen umsetzbar, wirtschaftlich tragfähig und fair sind. Gleichzeitig können wir durch unser Konsumverhalten, unser Engagement und unsere politischen Entscheidungen mitbestimmen, welchen Stellenwert Umwelt- und Ressourcenschutz bekommen. Das bedeutet auch, sich zu informieren, mitzureden und wählen zu gehen. Denn viele Entscheidungen darüber, wie wir künftig mit Wasser, Boden, Fläche und Lebensmitteln umgehen, werden politisch getroffen.

Vielleicht müssen wir uns dabei auch eine grundsätzliche Frage stellen: Was brauchen wir wirklich für ein gutes Leben? Unbegrenztes Wachstum ist auf einem Planeten mit begrenzten Ressourcen nicht möglich.

Die Herausforderungen sind groß – aber wir können etwas verändern. Entscheidend ist, dass wir anfangen: bewusster konsumieren, Ressourcen schützen, Lebensmittel wertschätzen, Verantwortung übernehmen und uns dort einbringen, wo Entscheidungen getroffen werden. Denn der Schutz unserer Umwelt ist am Ende immer auch der Schutz unserer eigenen Lebensgrundlagen.

Neue Wärme für Schüttorfs Stadtkern

Nahwärme aus Abwasser: Geplantes Netz nimmt Gestalt an – jetzt unverbindlich Interesse bekunden

Wie können wir die Wärmeversorgung vor Ort zukunftsfähig gestalten? Mit dieser Frage beschäftigen wir uns schon seit einiger Zeit. Nun möchten wir im Schüttorfer Stadtkern den nächsten Schritt gehen: Geplant ist ein kaltes Nahwärmenetz, das die Wärme aus dem Abwasser unserer Kläranlage für die Versorgung von Gebäuden nutzt. Damit aus der Idee ein konkretes Projekt werden kann, brauchen wir zunächst Ihre Rückmeldung.

In der vergangenen Ausgabe der Kompakt hat unser Kollege Felix Bültmann die untersuchten Wärmeplanungsgebiete vorgestellt: die Stadtkerne von Emsbüren und Schüttorf sowie das Industriegebiet rund um beide Orte. Auf Grundlage der bisherigen Untersuchungen möchten wir nun zunächst die Planung für den Schüttorfer Stadtkern vertiefen.

Kaltes Nahwärmenetz – wie funktioniert das?

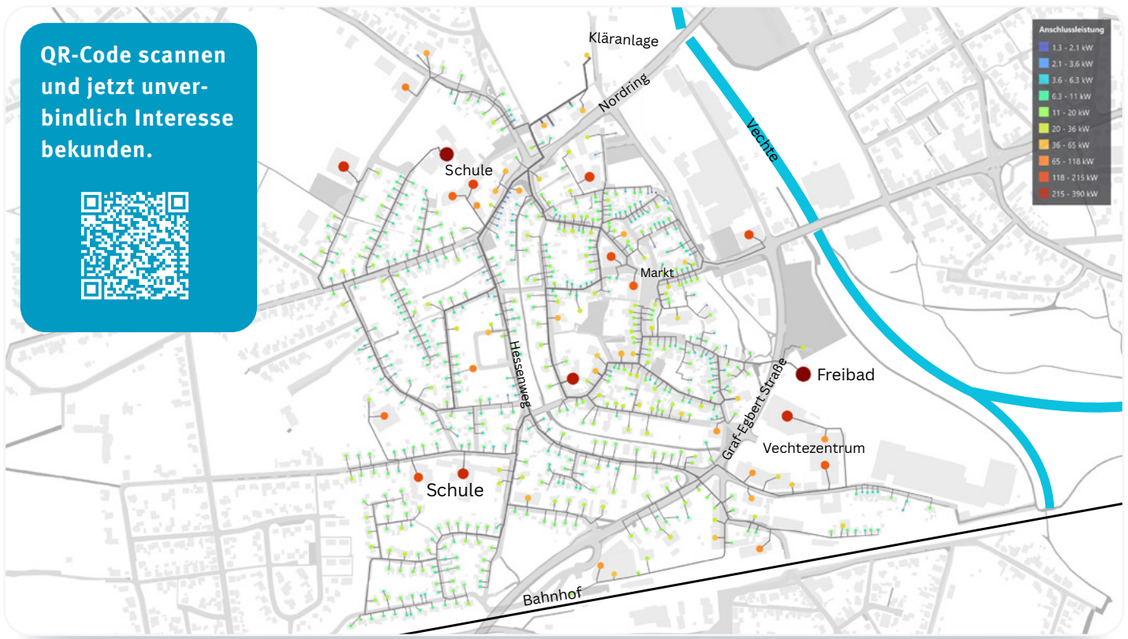
Der Name klingt zunächst ungewohnt: Wie kann ein „kaltes“ Netz für Wärme sorgen? Ganz einfach: Über ein Leitungsnetz gelangt Wärme auf vergleichsweise niedrigem Temperaturniveau zu den angeschlossenen Gebäuden. Eine Wärmepumpe im jeweiligen Gebäude bringt sie anschließend auf die Temperatur, die für Heizung und Warmwasser benötigt wird. So nutzen Sie eine Wärmequelle direkt aus unserer Region und können Ihre Versorgung langfristig unabhängiger von fossilen Energieträgern und deren Preisentwicklung gestalten. Wie ein Anschluss bei Ihnen aussehen könnte und welche Kosten damit verbunden wären, wird im Projektverlauf konkretisiert.

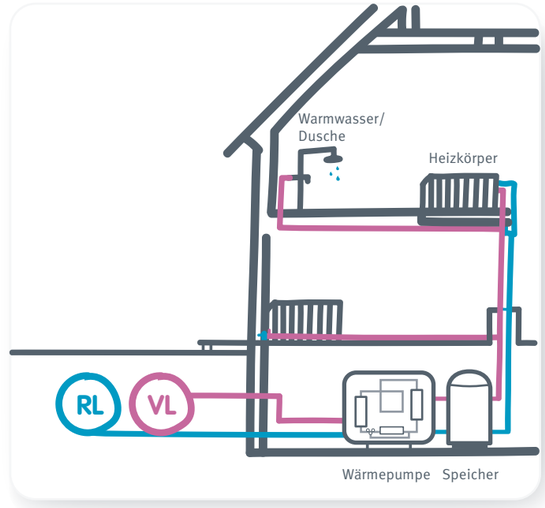
Die unten abgebildete Grafik zeigt das aktuell vorgesehene Versorgungsgebiet. Anhand der eingezeichneten Straßenzüge können Sie erkennen, ob Ihre Immobilie nach heutigem Planungsstand im Gebiet liegt.

Können Sie sich einen Anschluss vorstellen?

Ein Wärmenetz braucht ausreichend Gebäude, die angeschlossen werden. Je mehr Haushalte und Unternehmen Interesse haben, desto besser lassen sich die notwendigen Investitionen wirtschaftlich darstellen – und desto größer ist die Chance, das Projekt in die Tat umzusetzen.

Sie wohnen in einem der eingezeichneten Straßenzüge oder besitzen dort eine Immobilie? Dann nehmen Sie sich bitte kurz Zeit für unsere Interessenabfrage. Über den QR-Code können Sie uns mitteilen, ob ein Anschluss für Sie grundsätzlich infrage kommt.





Ihr Interesse zählt – ganz unverbindlich.

Mit Ihrer Registrierung gehen Sie keine Verpflichtung ein. Sie helfen uns dabei, den möglichen Wärmebedarf und die Zahl der potenziellen Anschlüsse einzuschätzen. Anschließend möchten wir mit den Interessierten direkt ins Gespräch kommen, Fragen beantworten und über die nächsten Schritte informieren.

Unser Ziel ist eine sichere Wärmeversorgung, die regionale Energiequellen nutzt, weniger fossile Energieträger benötigt und langfristig möglichst kostengünstig ist. Gemeinsam können wir prüfen, wie sich diese Chance für den Schüttorfer Stadtkern nutzen lässt.

Machen Sie mit: QR-Code scannen und unverbindlich Interesse bekunden. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung!



Ihr Ansprechpartner
Felix Bültmann
Projektmanager Wärmeplanung
05923 803-516
bueltmann@swse.de

Neue Störungshotline!

Störungshotline
Neu ab dem 01.01.2027
0800 5923-803

Ab dem 1. Januar 2027 erreichen Sie unsere Störungshotline unter einer neuen Nummer: **0800 5923-803**

Bei Stromausfall, Gasgeruch oder einem Schaden an einer Wasser- oder Abwasserleitung sind wir hier rund um die Uhr für Sie erreichbar. Die neue Hotline gilt für Störungen der Strom- und Gasversorgung in Schüttorf und Emsbüren sowie der Wasser- und Abwasserbeseitigung in Schüttorf, Emsbüren, Salzbergen und Bad Bentheim.

Für alle anderen Anliegen bleibt unsere bekannte Servicenummer bestehen. Unter 05923 803-0 erreichen Sie uns während unserer Servicezeiten, zum Beispiel wenn Sie einen Zählerstand oder Umzug melden, ein SEPA-Lastschriftmandat einrichten oder eine andere Frage zu Ihrer Versorgung haben.

Unser Tipp: Speichern Sie am besten gleich beide Nummern ab. Dann haben Sie im Fall der Fälle schnell den richtigen Kontakt zur Hand.

VERTRIEB

Neue Kooperation

Die Stadtwerke Schüttorf ▪ Emsbüren und Viessmann bieten gemeinsam Wärmepumpenlösungen an

Ob beim Austausch der alten Heizung oder im Neubau – Wärmepumpen eignen sich für viele Gebäude als Alternative zur Gas- oder Ölheizung und können die laufenden Energiekosten reduzieren. Die Stadtwerke begleiten Sie bei der Umsetzung Ihres Projekts. Gemeinsam mit unserem Kooperationspartner Viessmann und einem qualifizierten regionalen Handwerksbetrieb bieten wir eine umfassende Lösung: Von der persönlichen Beratung und Prüfung der Fördermöglichkeiten über die Beantragung der Fördermittel bis hin zur schlüsselfertigen Umsetzung der Heizungselemente und Elektroarbeiten erhalten Sie bei uns alles aus einer Hand.



Foto: © SWSE

Ob und in welcher Form eine Ergänzung Ihrer Gebäudeenergietechnik – etwa durch eine Photovoltaikanlage oder Klimaanlage – sinnvoll ist, finden wir gemeinsam heraus. Die Stadtwerke begleiten Ihr Vorhaben von Anfang an, auch bezüglich der Optimierung Ihres heimischen Messkonzepts und Ihrer tariflichen Einstufung.

Wir unterstützen Sie gerne dabei, Ihre Wärmeversorgung zukunftssicher aufzustellen.

Welche Wärmepumpenlösung für Ihr Zuhause infrage kommt, erfahren Sie mit unserem Wärmepumpenrechner. Unter swse.de/fuer-die-umwelt/energiekooperation/waermepumpe finden Sie verschiedene Lösungsvarianten und können sich direkt als Interessent registrieren. Sie können sich natürlich auch direkt an uns wenden.



Ihr Ansprechpartner
Ralf Trepkowski
05923 803-311
0174 4783350
trepkowski@swse.de

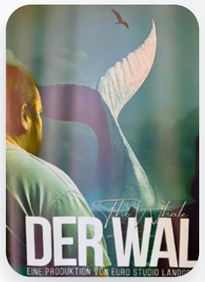
Theater der Obergrafschaft



Freitag, 15. Januar 2027, 19:30 Uhr
"Brass Band Berlin – Classic, Jazz & Comedy"

Die 12 Top-Musiker aus den großen Berliner Spitzenorchestern bieten dem Obergrafschafter Publikum wieder eine einzigartige, virtuose und mitreißende Mischung aus Musik, Show und Slapstick.

Sonntag, 24. Januar 2027, 19:30 Uhr
"Der Wal"



Eine ergreifende Geschichte eines schwer adipösen Mannes, der sich mit seiner Vergangenheit auseinandersetzt und sich wieder seiner einst von ihm verlassenen Tochter annähern möchte. Ein Stück mit emotionaler Wucht, berührend, ehrlich und radikal menschlich.

Karten erhalten Sie in den bekannten Vorverkaufsstellen.
Informationen: **www.theater-der-obergrafschaft.de**

Wir verlosen **2 x 2 Karten** für die vorgestellten Theaterstücke.
Einsendeschluss ist der 31.12.2026 *(Karte am Heftende)*

SPONSORING-GEWINNSPIEL

Gewinnspiel für die Region

4.000 Euro für kleinere Vereine und Institutionen

Wie viel ehrenamtliches Engagement in unserer Region steckt, wird uns durch das Sponsoring-Gewinnspiel jedes Jahr aufs Neue bewusst. Viele Menschen bringen sich mit Zeit, Energie und großer Leidenschaft für andere ein. Wir freuen uns deshalb sehr, wenn auch in diesem Jahr wieder viele Vereine und Initiativen mitmachen.



Foto: © Canva

Kategorie A	Kategorie B	Kategorie C	Kategorie D
1.000 €	**1.000 €**	**2 x 500 €**	**2 x 500 €**
für ein kulturelles oder sportliches Projekt. Das kann z. B. eine Neuanschaffung sein oder ein Sportturnier Ihres Jugendbereichs.	für Sportbekleidung oder Sportausstattung. Hier z. B. ein Trikotsatz, Trainingsanzüge oder Sporttaschen.	für Veranstaltungen oder kleinere Projekte wie z. B. ein Grillfest oder eine Weihnachtsfeier.	für ein gemeinnütziges oder soziales Projekt wie z. B. die Sanierung eines Dorfgemeinschaftshauses oder der Bau eines Bushaltehäuschens.

Im letzten Jahr konnten wir so mit unserem Gewinnspiel einer Schüttorfer Nachbarschaft, dem Förderverein Annaheim, dem KinderKulturKreis Salzbergen (KiKuK), dem Geocache-Mega-Event in Moorlage, dem Männerchor "Mehringer Heidespatzen" und dem Verein für deutsche Schäferhunde OG Emsbüren helfen, ihre Projekte zu verwirklichen.

Wir freuen uns auf die neue Runde!
Wie im letzten Jahr enthält der Lostopf 4.000 € für gemeinnützige Projekte unserer Region. Wir freuen uns auf Ihre Einsendungen und wünschen allen Teilnehmern viel Glück!

Teilnahmevoraussetzungen*
Der teilnehmende Verein/die teilnehmende Institution muss den Sitz im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Schüttorf ▪ Emsbüren GmbH haben und Kunde bei uns sein. Der teilnehmende Verein darf nicht mehr als 500 Mitglieder haben (ausgenommen Kategorie D) und der Bewerber muss mindestens 16 Jahre alt sein.

Weitere Informationen
www.swse.de/fuer-die-region/sponsoring

***Ausgeschlossen sind politische Parteien oder Gruppierungen. Die Stadtwerke Schüttorf ▪ Emsbüren behalten sich das Recht vor, die Unterstützung eines Projektes abzulehnen, wenn dieses den allgemeinen Wertvorstellungen des Unternehmens widerspricht. Jeder Teilnehmer darf am Gewinnspiel nur einmal teilnehmen. Mitarbeiter der Stadtwerke Schüttorf ▪ Emsbüren und deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen.**

***Mit der Eingabe Ihrer personenbezogenen Daten bestätigen Sie, dass Sie an dem Gewinnspiel freiwillig teilnehmen wollen. Diese Einwilligung ist jederzeit widerrufbar. Darüber hinaus verweisen wir auf den Passus zu Gewinnspielen in unserer Datenschutzerklärung auf der Internetseite.**
www.swse.de/datenschutz

So einfach geht's:

Wählen Sie eine der vier Kategorien und schicken uns eine E-Mail mit dem Betreff „Gewinnspiel für Vereine“ an **socialmedia@swse.de**. Schreiben Sie uns kurz, für welches Projekt Sie die Gewinnsumme einsetzen möchten. **Wir freuen uns auch über ein kurzes Video!** Nennen Sie uns den Namen Ihres Vereins/Ihrer Institution und die Ansprechpartner mit einer Telefonnummer, unter der wir Sie erreichen können.

Einsendeschluss ist der 31.01.2027!

VERTRIEB



Foto: © GBT

Gemeinsam für Bad Bentheim

Stadtwerke Schüttorf · Emsbüren und Stadtwerke Bad Bentheim kooperieren

Die Energieversorgung in Bad Bentheim wird künftig noch stärker regional gebündelt: Die Stadtwerke Bad Bentheim (ehemals Energieversorgung Bad Bentheim – ebb) sind eine Kooperation mit den Stadtwerke Schüttorf · Emsbüren (SWSE) eingegangen. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit übernehmen die SWSE ab dem 1. Januar 2027 die Strom- und Gasbelieferung der bisherigen Kunden.

Mit der Kooperation stärken die Stadtwerke ihre regionale Zusammenarbeit und bündeln bestehende Kompetenzen. Bereits heute versorgen die Stadtwerke Schüttorf · Emsbüren Kunden in Bad Bentheim mit Strom und Gas. Auch mit dem Trink- und Abwasserverband (TAV) sind die SWSE dort seit Langem verbunden und regional präsent. Diese bestehenden Verbindungen werden durch die neue Kooperation nun weiter ausgebaut.

Für die Kunden in Bad Bentheim wurde im Rahmen der Zusammenarbeit ein attraktives Strom- und Gasangebot entwickelt. Es hat eine Laufzeit von zwei Jahren und bietet exklusive Sonderkonditionen. Die bisherigen Kunden der Stadtwerke Bad Bentheim wurden bereits per E-Mail oder auf dem Postweg über das Angebot informiert. Das Angebot steht selbstverständlich auch allen weiteren Interessierten in Bad Bentheim offen.

Persönlich vor Ort

Auch künftig haben alle Kunden und Interessierten in Bad Bentheim einen persönlichen Ansprechpartner vor Ort. Das Servicebüro in der Bahnhofstraße 10 bleibt bestehen und Herr Gebhardt sowie Herr Hofschröer sind weiterhin Ihre kompetenten Ansprechpartner.

Wer sich bisher noch nicht für das neue Angebot entschieden oder Fragen dazu hat, kann sich also gerne noch persönlich beraten lassen und einen Vertrag abschließen.

Die SWSE freuen sich auf die Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Bad Bentheim und darauf, künftig noch stärker für die Bürger in Bad Bentheim da zu sein. Gemeinsam möchten die Partner die regionale Energieversorgung stärken und den Menschen vor Ort zuverlässige Leistungen, persönliche Ansprechpartner und eine verlässliche Anlaufstelle bieten – für bestehende Kunden ebenso wie für alle, die sich künftig für die Angebote der Stadtwerke interessieren.

Das Servicebüro ist zu folgenden Zeiten besetzt:

Dienstag:	**10:00–12:30 Uhr**
Donnerstag:	**15:00–18:00 Uhr**
Freitag:	**10:00–12:30 Uhr**

Termine sind nach Vereinbarung auch außerhalb dieser Zeiten im Servicebüro oder bei den Kunden zu Hause möglich.

Servicebüro:
Bahnhofstraße 10, Bad Bentheim
Tel. 05922 580 9061
info@bentheim-energie.de

AUS DER REGION

Theaterhostessen des Theaters der Obergrafschaft

Theater hautnah in einer starken Gemeinschaft

Wenn sich der Vorhang hebt, beginnt für das Publikum ein besonderer Abend. Doch lange bevor das erste Wort auf der Bühne fällt, sind sie schon da: die Theaterhostessen des Theaters der Obergrafschaft. Mit viel Engagement, Herzlichkeit und echter Leidenschaft begrüßen sie die Gäste, kümmern sich um die Garderobe, servieren Getränke und sorgen für genau jenes besondere Flair, das einen Theaterabend ausmacht.



Fotos: © Theater der Obergrafschaft

Mit Herz fürs Theater

Die Geschichte der Theaterhostessen reicht mehr als 50 Jahre zurück. Der damalige Intendant Fritz-Geerd Arentzen war überzeugt: Ein echtes Theater braucht auch Theaterhostessen. Vor allem aber wollte er jungen Mädchen die Welt des Theaters und seine Kultur näherbringen. Dafür gründete er die Theaterhostessenschule „Thalia“. Drei Jahre dauerte die Ausbildung damals und endete sogar mit einer Examensarbeit. Die Schule gibt es längst nicht mehr. Geblieben ist etwas noch Wertvolleres: eine Gemeinschaft engagierter Frauen, die sich bis heute ehrenamtlich um Gäste und Schauspieler kümmern.

Dicht am Geschehen

Kein Stück verpassen, Schauspieler hautnah erleben und Teil einer Gemeinschaft sein, die dieselbe Leidenschaft verbindet – für Theaterliebhaberinnen klingt das fast nach einem Traumjob. Viele bekannte Schauspieler haben die Theater-Ladies nicht nur auf der Bühne erlebt. Auch hinter den Kulissen kümmern sie sich um die Künstler. So endet mancher Theaterabend bei einem gemeinsamen Essen, spannenden Gesprächen und Geschichten aus dem Künstlerleben. „Das sind ganz besondere Momente, die auf ewig im Gedächtnis bleiben“, erzählt Marga Tibbe, die – mit einer kurzen Unterbrechung – seit 51 Jahren dabei ist. Viele der Theaterhostessen engagieren sich bereits seit Jahrzehnten. Was sie verbindet? Die Vorfreude auf jeden neuen Theaterabend, die Liebe zur Bühne und vor allem die Gemeinschaft, findet Anja Hillen, die seit 27 Jahren dabei ist.

Theatertee, Teelikör und jede Menge Ideen

Dass Tradition und Kreativität wunderbar zusammenpassen, beweisen die Theater-Ladies immer wieder. Bei gemeinsamen Treffen, Ausflügen und Unternehmungen entstehen Ideen, die manchmal zunächst ein wenig verrückt klingen und später nicht mehr wegzudenken sind. So entstanden etwa ein eigener Theatertee samt Teelikör oder der inzwischen berühmte Schüttorfer Theatercocktail. Kleine Besonderheiten, die zeigen, wie viel Herz, Humor und Gemeinschaft in dieser Gruppe stecken.

Ohne die Theaterhostessen würde dem Theater der Obergrafschaft ein ganz besonderes Stück Theaterkultur fehlen. Sie sind Gastgeberinnen, Möglichmacherinnen und gute Seelen hinter den Kulissen – und seit Jahrzehnten ein unverzichtbarer Teil jedes gelungenen Theaterabends. Wir wünschen allen Theater-Ladies noch viele besondere Vorstellungen, unvergessliche Begegnungen und vor allem ganz viel Freude an ihrer gemeinsamen Leidenschaft.



Das Theaterfieber hat Dich gepackt?

Melde Dich – Wir freuen uns!
info@theater-der-obergrafschaft.de

FIRMENVORSTELLUNG

Menzel Automobile

Entwicklung mit Weitblick



Entwicklung ist der Motor für Veränderung. Und Veränderung gehört dazu, wenn ein Unternehmen über mehr als drei Jahrzehnte erfolgreich bestehen möchte. Niemand weiß genau, wie die Mobilität von morgen aussehen wird. Doch wer aufmerksam bleibt, offen für Neues ist und den Mut hat, sich immer wieder anzupassen, schafft die Grundlage für eine Geschichte wie die von Menzel Automobile.

Dabei war diese Geschichte anfangs gar nicht geplant.
Joachim Menzel war zufrieden in seiner damaligen Opel-Werkstatt und hätte sich gut vorstellen können, dort zu bleiben. Nach dem Tod seines Schwiegervaters entschied er sich jedoch nach reiflicher Überlegung, dessen Betrieb zu übernehmen – und daraus Schritt für Schritt etwas Eigenes zu machen.

1993 startete Menzel Automobile an der Nordhorner Straße in Schüttorf als Zwei-Mann-Betrieb. 2004 entstand der erste Bauabschnitt am heutigen Standort in der Euregiostraße, später folgten ein weiteres Verkaufsgebäude, zusätzliche Büro- und Besprechungsräume und die Erweiterung der Werkstatt. Heute umfasst das Gelände rund 16.000 Quadratmeter. Aus dem kleinen Betrieb ist ein modernes Autohaus mit großer Fahrzeugauswahl und eigener Werkstatt geworden. Und doch ist etwas geblieben: die persönliche Nähe.

Für Marvin Menzel gehörten Autos schon früh zum Leben. Er wuchs gewissermaßen in einem automobilen Schlaraffenland auf, begleitete seinen Vater auf dem Hof und wusste schnell, dass auch sein Weg einmal in diese Richtung führen würde. Trotzdem absolvierte er seine Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker bewusst in einem anderen Betrieb. Denn sowohl Joachim als auch Marvin ist eines wichtig: über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen, andere Perspektiven kennenzulernen und offen zu bleiben.

Heute führen beide das Unternehmen gemeinsam – zwei Generationen, unterschiedliche Erfahrungen und doch eine gemeinsame Haltung. Dazu gehören Verlässlichkeit, Respekt, Toleranz und Wertschätzung. Werte, die nicht nur im Umgang mit Kunden eine Rolle spielen, sondern ebenso innerhalb des Teams. Denn Menschen arbeiten anders miteinander, wenn sie sich gesehen, ernst genommen und respektiert fühlen. Genau daraus entsteht ein Klima, in dem Verantwortung übernommen wird, Ideen wachsen können und man gerne Teil des Ganzen ist.

Besonders wichtig ist dabei die Verlässlichkeit. Gerade in einer Zeit, in der vieles schnelllebiger und unverbindlicher geworden ist, sehnen sich Menschen nach Partnern, auf deren Wort sie vertrauen können. Beim Kauf eines Autos gilt das umso mehr. Hier geht es um eine große Entscheidung – und um das gute Gefühl, dass Zusagen gelten und dass auch nach dem Kauf jemand da ist.

Gleichzeitig braucht es auf einem Markt, der sich ständig verändert, Beweglichkeit und Resilienz. Elektromobilität, Digitalisierung, neue Nutzungskonzepte und veränderte Kundenbedürfnisse stellen die Branche immer wieder vor neue Herausforderungen. Wer langfristig erfolgreich sein möchte, muss bereit sein, diese Entwicklungen mitzugehen, ohne jedem Trend hinterherzulaufen.

Genau darin liegt die Stärke von Menzel Automobile: gewachsen zu sein, ohne die Bodenhaftung zu verlieren. Offen für Neues zu bleiben und gleichzeitig an dem festzuhalten, was wirklich zählt.

Denn am Ende sind es nicht Quadratmeter, Fahrzeuge oder Technik, die ein Unternehmen besonders machen. Es sind die Menschen – und die Art, wie sie miteinander umgehen.



Foto: © Menzel Automobile

VEREINSVORSTELLUNG

WohnSinnHaus e. V.

ein Zuhause für mehr Selbstbestimmung

Irgendwann von zu Hause ausziehen. Die eigene Tür hinter sich schließen. Selbst entscheiden, wie man leben möchte, den Alltag gestalten, Freunde empfangen – und trotzdem Menschen in der Nähe wissen, wenn Unterstützung gebraucht wird. Was für viele junge Erwachsene ganz selbstverständlich zum Leben gehört, ist für Menschen mit Behinderung oft alles andere als das. Genau das möchte der Verein WohnSinnHaus e. V. in Schüttorf ändern.

Die Idee dazu hatten Gundi Glüpker und Arthur Lieske. Aus einem Gedanken wurde eine Vision – und aus der Vision ein Projekt, hinter dem heute viele Menschen stehen. Im Januar 2024 gründete sich der gemeinnützige Verein WohnSinnHaus e. V. Betroffene, Angehörige und Unterstützer arbeiten seitdem gemeinsam daran, in Schüttorf einen Ort zu schaffen, an dem Menschen mit Behinderung möglichst selbstständig, sicher und mitten im gesellschaftlichen Leben wohnen können.

Im Mittelpunkt stehen vor allem junge Erwachsene mit Behinderung, für die geeigneter und bezahlbarer Wohnraum bislang nur schwer zu finden ist. Das WohnSinnHaus soll ihnen nicht einfach einen Platz zum Wohnen bieten, sondern ein echtes Zuhause: mit eigenen vier Wänden und der notwendigen Privatsphäre, gleichzeitig aber auch mit der Möglichkeit, Gemeinschaft zu erfahren. Ein zentraler Gemeinschaftsraum soll Raum für Begegnungen, gemeinsame Freizeit, Feiern und ein lebendiges Miteinander schaffen. Ambulante Wohnassistenz und Pflege sollen dafür sorgen, dass alle Bewohner die Unterstützung erhalten, die individuell gebraucht wird – mit dem Ziel, so viel Eigenständigkeit wie möglich zu erhalten.

Standort
Dieser Traum nimmt inzwischen sehr konkrete Formen an. Als Standort ist eine Fläche am ehemaligen Feuerwehrhaus im Zentrum von Schüttorf vorgesehen. Geplant sind zehn Wohneinheiten sowie Gemeinschafts- und Funktionsräume. Die zentrale Lage ist dabei kein Zufall: Wer hier lebt, soll dazugehören – mit kurzen Wegen zu Einkaufsmöglichkeiten, Ärzten und dem Leben in der Stadt.

Finanzierung
Auch bei der Finanzierung wurden wichtige Schritte erreicht. Verschiedene Geldgeber haben das Vorhaben als förderungswürdig eingestuft und eine finanzierende Bank ist eingebunden. Für die Umsetzung benötigt der Verein jedoch weiterhin Eigenmittel und ist deshalb auf Spenden und Unterstützung angewiesen.

Engagement
Getragen wird das Projekt von Menschen, die mit viel persönlichem Einsatz daran arbeiten, aus der Idee Wirklichkeit werden zu lassen. Zum Vorstand gehören der Initiator und 1. Vorsitzende Arthur Lieske, der 2. Vorsitzende Geert Glüpker, Gundi Glüpker für den Bereich Finanzen, Astrid Fender für das Protokoll sowie Martin Schevel als Beisitzer. Seit 2024 ist der WohnSinnHaus e. V. außerdem Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband Niedersachsen und damit Teil eines starken sozialen Netzwerks.

Am Ende geht es bei der Idee des WohnSinnHaus um weit mehr als um Mauern, Grundrisse und Finanzierung: Es geht um die Frage, wie wir miteinander leben wollen. Es geht um Selbstbestimmung und Würde, aber auch um Nähe, Gemeinschaft und Zugehörigkeit.

WohnSinnHaus

Inklusives Wohnprojekt Schüttorf

Infos, Pläne & Vereinsmitgliedschaft
info@wohnsinnhaus.de

Wer das WohnSinnHaus unterstützen möchte, trägt mit einer Spende, Vereinsmitgliedschaft oder Partnerschaft dazu bei, barrierefreien Wohnraum zu schaffen, Gemeinschaft zu fördern und echte Teilhabe zu ermöglichen.

Hier spenden:



SWSE Intern

Mehr Platz, mehr Möglichkeiten

Wir wachsen – und schaffen dabei gleichzeitig mehr Raum für die Belegschaft

Mitte Juni 2025 fiel der Startschuss für die Bauarbeiten. Ein Jahr später, im Juni 2026, war es dann so weit: Der neue Büro- und Verwaltungsanbau für die Stadtwerke Schüttorf ▪ Emsbüren (SWSE), den Trink- und Abwasserverband (TAV) sowie die Tiefbau Ems ▪ Vechte GmbH (TEV) wurde fertiggestellt. Der Grund für die Erweiterung liegt auf der Hand: In den vergangenen Jahren ist die Zahl der Mitarbeitenden deutlich gestiegen. Dazu beigetragen hat auch das Tiefbauunternehmen TEV, das seit 2024 zur SWSE-Familie gehört. Mit dem neuen Gebäude gibt es nun nicht nur mehr Platz zum Arbeiten, sondern auch neue Möglichkeiten für Austausch, Zusammenarbeit und gemeinsame Pausen.



Mehr Platz für den Arbeitsalltag

Neben zusätzlichen Büros bietet der Anbau einiges, was den Arbeitsalltag noch angenehmer und flexibler macht. Ein größerer Pausenraum lädt dazu ein, zwischenzeitlich durchzuatmen und die Mittagspause gemeinsam zu verbringen. Ein weiterer Konferenzraum schafft mehr Spielraum für Meetings und Besprechungen.

Neue Räume, neue Möglichkeiten

Ein besonderes Highlight ist der neue Loungebereich. Beim Sommerfest wurde er bereits eingeweiht und schnell zum beliebten Treffpunkt: Viele Mitarbeitende nutzen die Lounge inzwischen für ihre gemeinsame Mittagspause. Doch der Bereich kann noch mehr: Er bietet den passenden Rahmen für Workshops, Brainstormings oder auch vertrauliche Gespräche in entspannter Atmosphäre. So entsteht ein Ort, der nicht nur Raum bietet, sondern auch moderne und flexible Zusammenarbeit unterstützt.

Mit dem Anbau reagieren die SWSE auf ihr kontinuierliches Wachstum und investieren gleichzeitig ganz bewusst in die Arbeitswelt ihres Teams. Denn gute Arbeitsbedingungen bedeuten auch, sich am Arbeitsplatz wohlzufühlen – und dafür gibt es bei den SWSE jetzt noch ein bisschen mehr Raum.



Fotos: © SWSE

Lust auf SWSE?

Wer Teil der SWSE-Familie werden möchte, findet auf unserer Karriereseite aktuelle Stellenangebote und weitere Einblicke in die Arbeitswelt der Stadtwerke.

Karriere

https://www.swse.de/de

Bewerberportal

REZEPTE

Schnelle Tannenbäumchen



Fotos: © KI generiert

Zutaten (ca. 6 Portionen):

- 2 Rollen Blätterteig (rechteckig, kalt)
- 150 g Frischkäse
- 150 g dünne Scheiben gekochter Schinken
- 150 g Gouda oder Emmentaler in Scheiben
- 1 Ei (zum Bestreichen)
- 3 EL gehackte Petersilie
- Salz
- Pfeffer
- 50 g Gouda in Scheiben (Käse-Sterne-Deko)
- 6 Holzspieße

Zubereitung:

1. Den Backofen auf 200 °C vorheizen und ein Backblech mit Backpapier auslegen. Den Blätterteig ausrollen und gleichmäßig mit 150 g Frischkäse bestreichen. Anschließend mit 150 g dünn geschnittenem Kochschinken und 150 g Gouda oder Emmentaler belegen. Mit Salz und Pfeffer würzen.

2. Den belegten Blätterteig von der langen Seite her fest aufrollen und in etwa 2 cm dicke Scheiben schneiden.

3. Die Blätterteigscheiben leicht auseinanderziehen und so auf die sechs Holzspieße stecken, dass eine Tannenbaumform entsteht.

4. Das Ei verquirlen und die Tannenbäume damit bestreichen. Anschließend im vorgeheizten Ofen goldbraun backen.

5. Aus der Goudascheibe kleine Sterne ausstechen. Die fertigen Tannenbäume mit gehackter Petersilie bestreuen und jeweils mit einem Käse-Stern dekorieren.

Kartoffel-Brokkoli-Bäumchen

Zutaten (ca. 16 – 18 Stück):

- 8 – 9 kleine Kartoffeln (Drillinge)
- 200 g Brokkoli (kleine Röschen)
- 2 EL Olivenöl
- ½ TL Salz, etwas Pfeffer
- 30 g geriebenen Parmesan (optional)
- 1 – 2 Scheiben Gouda/Cheddar (Sterne)
- Zahnstocher oder Holzspieße



Zubereitung:

1. Die Kartoffeln quer halbieren, mit etwas Öl beträufeln und mit Salz und Pfeffer würzen. Mit der Schnittfläche nach oben auf ein mit Backpapier belegtes Blech setzen und bei 200 °C etwa 20 – 25 Minuten backen.

2. Den Brokkoli in kleine Röschen teilen, 3 – 4 Minuten in kochendem Wasser blanchieren und anschließend mit kaltem Wasser abschrecken.

3. Aus den Käsescheiben kleine Sterne ausstechen oder ausschneiden.

4. Je ein Brokkoliröschen auf eine Kartoffelhälfte setzen und mit einem Zahnstocher fixieren. Zum Schluss jeweils einen Käse-Stern auf die Spitze stecken.

5. Nach Belieben mit etwas Parmesan bestreuen und noch einmal 1 – 2 Minuten im Ofen überbacken. Warm oder lauwarm als Fingerfood servieren.

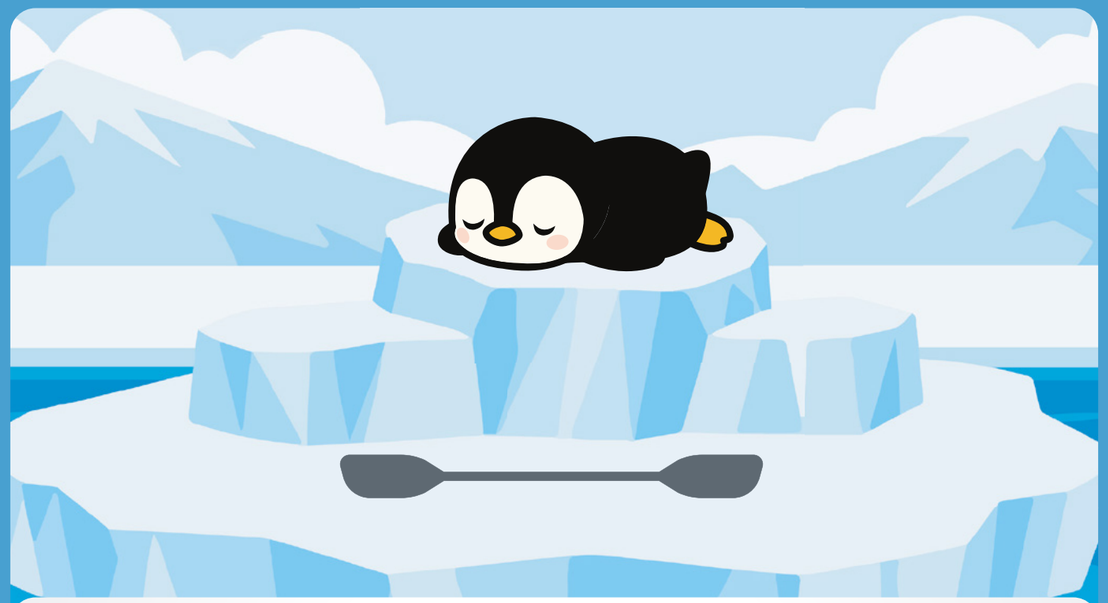
Hilf dem kleinen Pinguin!

Der kleine Pinguin ist auf einer Eisscholle eingeschlafen und treibt immer weiter von seiner Familie weg. Zum Glück hat er seine Paddel dabei.

Welcher Weg führt ihn am schnellsten zurück zu seiner Familie?

Finde den kürzesten Weg durch das Labyrinth und trage den richtigen Buchstaben in das Rätsel ein.





Kinderrätsel

Hast Du den kürzesten Weg durch das Labyrinth gefunden und kannst dem kleinen Pinguin helfen?

Dann fülle die passende Postkarte aus und sende sie uns bis zum 28.02.2027 zu! Es wartet ein toller Gewinn auf Dich!



Rätseln und gewinnen!

Unter allen Einsendungen mit dem richtigen Lösungswort, die bis zum 28. Februar 2027 (Poststempel) bei uns eingehen, verlosen wir einen Kodak-Mini-Fotodrucker. Wir wünschen Ihnen viel Glück!

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

kürzlich	Drama von Goethe	Spazier-fahrt, Ausflug	Geld (ugs.)		italien. Stadt in den Abruzzen	US-Bas-ketball-profiliga (Abk.)		Fluss in Osttirol	aufge-brühtes Heiß-getränk	Loch-vor-stecher, Pfriem	2	Roman v. H. Mann: „Profes-sor …“	Begeis-terung, Schwung
							6	eine Ver-wandte					
Heiliger, Missionar des 6. Jh.					Wunsch, Ver-langen							baye-risch: Schlitten	
Musik-theater-stück (engl.)				8				Mond des Jupiters		12			
Kinder-tages-stätte		ältester nachweis-barer Vorfahr									engli-sche Schul-stadt	Näh-material	lat.: ebenso, des-gleichen
	7										Segeltau (See-manns-sprache)	9	
eigen-sinnig, hart-näckig	leicht rösten oder trocknen		Unnach-giebig-keit								betagt, nicht jung		
Kfz-Zeichen Dachau											Gesteins-art	veraltet: Onkel	
norwegi-sche Pop-gruppe				Schreib-waren-artikel	indische Lang-hals-laute		ver-änder-licher Stern	Futter-behälter	Kobold, Zwerg				4
			11	rück-seitig, am Ende		5					Stifter-figur im Naumburger Dom		Abk. für Ribo-nuklein-säure
Stimm-zettel-behälter		Redner in der Antike (griech.)							besitz-anzei-gendes Fürwort				
				voraus-sichtliche Siegerin (Sport)	10								
Teil der Haupt-stadt Ungarns		Gewinn, Aus-beute						1	Kinder-buch-figur b. Paul Maar			3	

Ihr Gewinn!



Kodak-Mini-Fotodrucker

Stadtwerke
Schüttorf · Emsbüren

Für Sie persönlich vor Ort!



KI-Montage / Sofafoto: ©Schöning Fotodesign, Inh. Tim Heinrich

Ab Januar auch digital mit unserem Kundenportal:

Verträge, Zählerstände und vieles mehr bequem online verwalten.